

EIP Projekt „Bergmilchvieh“ – Ergebnisse und Resümee

Weiterentwicklung der Haltungssysteme für eine zukunftsträchtige Milchviehhaltung im Berggebiet sowie Alternativen zur Milchviehhaltung am Berg

Anna Herzog^{1*}, Andreas Steinwider², Walter Breininger³, Veronika Edler⁴, Wilfried Freytag³, Martin Kappel⁵, Martin Karoshi³, Iris Kral⁴, Dieter Kreuzhuber⁶, Elfriede Ofner-Schröck², Alfred Pöllinger-Zierler², Edina Scherzer², Michaela Unterberger³ in Kooperation mit der Obersteirischen Molkerei eGen und Tirol Milch - Berglandmilch eGen sowie 42 Projektbetrieben und Beratungskräften aus den betroffenen Bundesländern

Zusammenfassung

In den Berggebieten der westlichen Bundesländer Österreichs praktizieren bis zu 80% der Milchviehbetriebe eine Kombinationshaltung, bestehend aus Weidehaltung, Auslauf und vorübergehender Anbindehaltung. Aktuell üben insbesondere Milchverarbeitungsbetrieb und der Lebensmittelhandel zunehmend Druck auf diese Betriebe aus und drängen zu einer Umstellung auf Laufstallhaltung. Ein Stallumbau stellt diese kleinen Milchviehbetriebe in beengtem Berggebiet jedoch vor große finanzielle, räumliche und betriebswirtschaftliche Herausforderungen. Das Projekt will diese Betriebe in zweierlei Hinsicht unterstützen: Zum einen werden bereits umgesetzte innovative Stallbaulösungen umfassend dokumentiert, aufbereitet und als Erfahrungswissen zur Verfügung gestellt. Zum anderen werden alternative Betriebsentwicklungsstrategien für jene betrieblichen Situationen aufgezeigt, in denen ein Stallumbau nicht möglich ist.

Schlagwörter: Bergmilchvieh, Betriebsentwicklung, Stallumbau, Weidehaltung, Auslauf

Einleitung

Rund 70% der in Österreich produzierten Milch stammt von kleinstrukturierten Milchviehbetrieben in Berggebieten mit ungünstiger Ausgangslage, wie zum Beispiel einer geringen Kuhanzahl, steiler Hanglage oder schwierigen klimatischen Bedingungen. Der überwiegende Teil dieser Betriebe hält seine Milchkühe in Kombinationshaltung. Aufgrund neuer Vorgaben und Forderungen seitens der Lebensmittelhandelsketten, Milchverarbeitungsbetriebe und Tierschutzvereine (Haltungskennzeichnung, Laufstallhaltung) aber auch der Gesetzgebung (EU-Bio-Verordnung) geraten diese Betriebe zunehmend unter Druck ihr Haltungssystem anzupassen. So werden etwa Fristen für die Laufstallumstellung gesetzt, höhere Markenmilchzuschläge nur noch in Abhängigkeit vom Haltungssystem gezahlt und bei Kombinationshaltung ist zumindest der tägliche Auslauf – für Bio-Betriebe sogar die tägliche Weidehaltung – ab sofort vorgeschrieben.

¹ Landwirtschaftskammer Österreich, Schauflergasse 6, A-1015 Wien

² HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Raumberg 38, A-8952 Irdning-Donnersbachtal

³ Landwirtschaftskammer Steiermark, Hamerlinggasse 3, A- 8010 Graz

⁴ Bio Austria, Büro Linz, Auf der Gugl 3/3, A-4020 Linz

⁵ Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), Gregor-Mendel-Straße 33, A-1180 Wien

⁶ Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL), Gußhausstraße 6, A-1040 Wien

* Ansprechpartner: DI Dr. Anna Herzog, email: a.herzog@lk-oe.at

Diese Anforderungen bedrohen die Existenz zahlreicher bergbäuerlicher Betriebe, da es einerseits aus Platzgründen nicht immer möglich, im beengten Berggebiet einen neuen Laufstall zu bauen. Andererseits, falls genügend Platz vorhanden ist, gibt es für Stallbauten im Berggebiet keine kostengünstigen, erprobten Standardlösungen wie etwa für das Flachland, so dass betriebsindividuell geplant und gebaut werden muss. Das Projekt will diese betroffenen Milchviehbetriebe gezielt unterstützen.

Ziele des Projektes

Hauptziel des Projektes war es, innovative Haltungssysteme bzw. Betriebsentwicklungsstrategien im Berggebiet zu sammeln, zu evaluieren und einheitlich zu dokumentieren. Weiteres wurden folgende Ziele angestrebt:

- Zusammenführung der Erfahrungen mit und des Wissens aus bereits umgesetzten Baulösungen in allen betroffenen Regionen und planliche Darstellung der baulichen Maßnahmen
- Evaluierung dieser Baumaßnahmen hinsichtlich Tierwohl-, Emissionsrisiko- und Nachhaltigkeitskriterien
- Wirtschaftliche Beurteilung von Baumaßnahmen basierend auf Umbau- beziehungsweise Baukostensätzen
- Erhebung beziehungsweise neue Erarbeitung von alternativen Betriebsentwicklungsstrategien am Berg

Hauptzielgruppe waren und sind alle betroffenen Milchviehbetriebe in den Berggebieten, die anhand der Projektergebnisse eine Entscheidungshilfe zur Verfügung gestellt bekommen sowie Beraterinnen und Berater, die datenfundierte, umfassende Beratungstools erhalten.

Wesentliche umgesetzte Maßnahmen im Projekt

1. Systematische Erfassung von 32 bereits umgesetzten bzw. teilweise geplanten Baulösungen mittels zuvor erarbeiteter Erfassungsmethoden und Dokumentationsvorlagen
2. Bewertung dieser Baulösungen hinsichtlich des Tiergerechtheits- und Emissionsrisikopotenzials, ihrer Nachhaltigkeit und Betriebswirtschaftlichkeit
3. Begleitung und Dokumentation von zehn Beispielsbetrieben bei der Umsetzung alternativer Betriebsentwicklungsstrategien
4. Erstellung einer Baubroschüre und einer Broschüre zu alternativen Betriebsentwicklungsmöglichkeiten
5. Erstellung einer Homepage und diverser Materialien für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zur Verbreitung der Ergebnisse

Ergebnisse und Wirkung

Das Projekt trägt zur **Verbesserung der Tierhaltung** und zur **Sicherung der multifunktionalen Berglandwirtschaft** in Österreichs Grünlandregionen bei, unter Berücksichtigung des Tierwohl- und Emissionspotenzials. Damit kommt dem Projekt eine hohe wirtschaftliche Bedeutung zu, da zahlreiche Betriebe derzeit vor großen baulichen und betriebswirtschaftlichen Herausforderungen stehen. Die Projektergebnisse liefern konkrete Ansätze, um das Spannungsfeld zwischen Tradition und modernen Trends zu überbrücken, Höfe zu erhalten und somit auch die Pflege und den Erhalt der Kulturlandschaft sicherzustellen.

Die **Baubroschüre** fasst 32 ausgewählte, innovative Lösungen für Um-, Zu- und Neubauten

im Stallbereich zusammen, die in den Grünlandregionen Österreichs umgesetzt worden sind. Die dokumentierten Umbaulösungen in Richtung Laufstallhaltung beziehungsweise Ausgestaltungsmöglichkeiten für Kombinationsbetriebe berücksichtigen unterschiedliche, betriebliche Voraussetzungen und Herausforderungen, wie etwa beengte Hoflage, bauliche Beschränkungen oder auch begrenzte Arbeitskraftkapazität und stellen den Bauprozess von der Planung bis hin zur Umsetzung dar. Detaillierte Baupläne skizzieren die konkreten Veränderungen und bieten Inspiration sowie konkrete Lösungsansätze für Betriebe in einer ähnlichen Situation. Jedes individuelle Betriebsportrait wird zusätzlich durch eine Analyse der mit der Baumaßnahme verbundenen Auswirkungen auf Tierwohl, Stickstoffemissionspotenzial und Betriebswirtschaft komplettiert. Allgemeine Erkenntnisse, Detailbetrachtungen zu konkreten baulichen Maßnahmen und eine Nachhaltigkeitsbewertung für ausgewählte Betriebe stellen die Betriebsportraits in einen breiten Zusammenhang und zeigen Potenzial für zukunftsträchtige Milchviehsysteme im Berggebiet auf.


Die **Broschüre zu den alternativen Betriebsentwicklungsmöglichkeiten** zeigt anhand von 10 Betriebsportraits konkrete und bereits erfolgreich umgesetzte Strategien für eine betriebliche Umorientierung auf. Ob Umstellung auf einen anderen Erzeugungszweck (Mutterkuhhaltung, Qualitätsheute), die Haltung anderer Tierarten (Kleinwiederkäuer, Geflügel, Neuweltkameliden) oder die Integration zusätzlicher Betriebsstandbeine (Urlaub am Bauernhof, Direktvermarktung) – die Möglichkeiten der betrieblichen Umorientierung sind vielfältig, bedürfen aber einer genauen Planung. Jedes Betriebsportrait dokumentiert die schrittweise Umsetzung des neuen Betriebsmodells, unter Angabe des in Anspruch genommenen Fort- und Weiterbildungsangebots und stellt die betriebs- und arbeitswirtschaftlichen Veränderungen Situation vor und nach der Umstellung im Detail dar. Erfahrungsberichte, Tipps und Zukunftsvisionen der Betriebsführenden sowie eine umfangreiche Sammlung an Informationsquellen zum Thema Betriebsentwicklung runden die Broschüre ab.

Zusätzlich zu den Broschüren sind die im Projekt erarbeiteten Inhalte auf der **Projekt-homepage** dargestellt. Umfangreiche **Beratungsunterlagen** für Beratende und Lehrende im Bau- und Grünlandbereich komplettieren das Informationsangebot und bieten Unterstützung für die Beratung und den Wissenstransfer aus dem Projekt. Die Ergebnisse zu jedem Projektbetrieb werden zusätzlich auf einer Hoftafel zusammengefasst.

Umfassende Infos und Projekthomepage: www.bergmilchvieh.at



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für den ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete. 

